



muß, wenn nicht durch die Intervention der neutralen Mächte die monar-

chische Ordnung wieder hergestellt wird. Die Einführung der neuen Re-

publik ist eine europäische Kalamität, welche die konservativen Mächte nicht

zugelassen dürfen. Wenn nicht bald eine Autorität, wie jene des Kaisers

Napoleon, herbeigeholt wird, so erleidet das Prinzip der konservativen Ord-

nung in Europa einen vernichtenden Schlag. Die Regentenschaft erachtet

das Opfer, welches durch die Abtretung zweier Provinzen dem Frieden ge-

bracht werden soll, als nicht zu theuer, um damit die Ruhe und Ordnung

in Frankreich wieder herzustellen."

Man richtet an die "France" den folgenden Schrei der Entrüstung

und patriotischen Zornes:

"Wir sind keine Franzosen mehr, denn unsere Soldaten nehmen die

Gewohnheit an, sich zu Gefangenen machen zu lassen, unsere Armeen ka-

pitulieren, unsere Generale haben zu fliehen verlernt. Wir sind nicht mehr

Franzosen, denn zu Paris weicht ein Regiment vor dem Feinde, ohne eine

Patrone verschossen zu haben; zu Orleans laufen unsere Soldaten, die für

die ersten der Welt galten, davon; nur die Mobilgardien und die Freiwilligen

des Westens zeigen gute Haltung und geben ein Beispiel, welches nicht be-

folgt wird. Wir sind nicht mehr Franzosen, denn unsere Offiziere studiren

nicht mehr den Krieg und forschen sich nichts davon. Die große Kunst des

Krieges, worin es unsere Väter so weit gebracht haben, haben sie vergessen.

Unter militärischen Ansehen ist verloren. Wir sind nur noch ein Volk

von Schwärmern, von Genüßmenschen und Schandrednern, welche im Theater

und auf den öffentlichen Plätzen Demonstrationen machen, über Regierungs-

formen verhandeln, eifrigst auf einander, und gegenseitig überwachend

beneidend, und theilend, wenn der Feind uns das Schwert an die Kehle

setzt. Wir sind nicht mehr Franzosen, nicht mehr, wie die Griechen zur Zeit

Philipps Griechen waren, nicht mehr, wie die Römer zur Zeit der Völker-

wanderung Römer waren. Die neuen Macedonier werden uns behandeln wie

Philippe und Alexander die Athenenser behandelten, oder vielmehr, wie

Die Schlesiende Zeitung hatte das seitens des preussischen Haupt-

quartiers beliebte Verweiden des Ausfallsgefechtes vom 13. März gerichtet.

So sagt das Blatt noch in seiner neuesten Nummer:

Handelte es sich im vorliegenden Falle um einen Ehe, für dessen Ver-

schleierung irgend ein militärisches oder politisches Interesse geltend gemacht werden

könnte, so würden wir patriotische Bedenken geltend haben, der Sache näher zu treten,

obgleich die Sieger von Wörth, Metz und Sedan an ihrem kriegerischen Prestige so

leicht nichts verlieren würden, wenn sich einmal bei irgend einer untergeordneten Ver-

anlassung das Woffenglied gegen sie wenden sollte. Das heimlichste Eingekündigt

würde sogar das sicherste Mittel sein, Heberwerbungen von feindlichen und maßlosen

Beunruhigungen auf eigener Seite zu bezeugen, zugleich aber vor Europa das mo-

ralische Ansehen unterliegt aufrechtzuerhalten. Im vorliegenden Falle aber handelt es

sich um eine wahre deutsche Wessenthat, bei der auch nicht ein Zellbreit des vor

Paris eroberten Bodens verloren wurde. Ist danach kein Grund vorhanden, eine in

der auffälligsten Weise incorrecte und jeden Patriotismus verübende Angabe ohne

Berichtigung zu lassen, so liegen nach anderer Seite wichtige Gründe vor, in der

Berichterstattung die res integra wiederherzustellen. Die Wirkung jenes Telegramms hat

namentlich in Wien das hiesig so gerechtfertigte Vertrauen in unsere amtlichen Berichte

bereits erschüttert, eine Thatfache, deren politische Tragweite nicht zu verkennen ist.

Man scheint im preussischen Hauptquartier das Berechtigte derartiger

Reclamationen eifrig zu haben, denn in derselben Nummer der Schlesiende

Zeitung, welche vorstehend citirte Worte enthält, finden wir folgendes

Telegramm:

Verailles, 25. Okt. Die in Versailles eingetroffenen Berliner Zeitungen

lassen ersehen, daß in dem Telegramm über das Gefecht der Bayern vor Paris am

13. d. M. nur ein Verlust von 19 Mann statt eines solchen von 190 Mann aufge-

führt ist, wie die ersten Meldungen angaben. Der heute constatirte tatsächliche Ver-

lust beträgt: 3 Offiziere, 57 Mann; verwundet: 7 Offiziere, 255 Mann; ver-

wirkt: 59 Mann. v. Podbielski.

General Werber hat mit überlegenen Streitkräften die Position

Chailon-le-Duc abermals angegriffen, wurde aber nach lebhaftem fle-

benständigen Kampfe zurückgeschlagen. Wegen eintretender Nacht konnten

wir ihn nicht verfolgen, machten aber viele Gefangene. Der Feind, in

der Furcht, daß ihm der Rückzug abgeschnitten werden könnte, zieht in

Spinal seine Truppenbataillone zusammen, wo er sich mit der Landwehrdivi-

sion General Beyer vereinigt.

Berlin, 29. Oktober. Die Königin gab telegraphisch den Wunsch

zu erkennen, daß sämmtlich Sanitätszüge nach Metz zur Coacurierung der

darin Kranken dirigirt werden. — Die Anstalten hiezu sind gestern ge-

troffen worden.

Berlin, 30. Oktober. Von Versailles aus wurde dem General

Trochu durch einen Parlamentär die Ubergabe von Metz gemeldet und

eine letzte Communion an denselben gerichtet. Trochu lehnte ab. Montag

beginnt das Bombardement.

Gestern zogen die deutschen Truppen mit klingendem Spiel in Metz

ein. 90 000 Gefangene kommen nach Norddeutschland und 60 000 nach

Süddeutschland, die Verwundeten werden in deutsche Lazarethe unterge-

bracht. Metz wird vor Allem besäffigt, bevor es mit deutschen Truppen

definitiv besetzt wird.

Monotti Garibaldi steht zwischen Besançon und Dijon.

Hamburg, 29. Oktober. Die „Hamburger Börsenhalle“ schreibt:

Am 21. d. M. eroffnete General Coffinieres dem Marschall Bazaine, daß

seiner Armee nicht länger Proviant aus der Festung bewilligen könne.

Marschall Bazaine hat hierauf die Desertion gestattet, die Desertere wurden

aber zurückgewiesen. Der Plan eines Ausfalls, um sich in Masse ge-

fangennehmen zu lassen, wurde wegen des zu erwartenden Blutvergießens

ausgegeben. Am 21. Abends erschien der erste Parlamentär im preussischen

### Vom Kriege.

Die Kapitulation von Metz ist für den weiteren Verlauf der mili-

tärischen Vorgehen in Frankreich von höchster Bedeutung. Abgesehen

von der That, durch regelmäßige Belagerung kaum besiegbaren Festung,

die nun in preussischen Besitz gelangt, wird damit zugleich eine norddeutsche

Armee von solcher Stärke frei, daß bald ganz Frankreich bis über die Loire

und Rhône hinaus von derselben überschwemmt sein dürfte. Die einge-

schlossene Armee bestand neben der Festungsbesatzung aus fünf Armeekorps,

deren Kommandanten: Garrobert, Labmaul, Fressard und Leboeuf (der

Kommandant der Garde General Bourbasi ist bekanntlich auf eigenthüm-

liche Art aus der Festung gekommen) mitgegangen sind. Außer 4000

Festungsgeschützen, vielen gezogenen Kanonen, Mitrailleusen und den Waffen

der Mannschaft soll auch ein Depot von 100,000 Gessapors unter der

Beute sein. Telegraphisch ist aus der Pfalz und aus der Rheinprovinz

die schleunigste Zufuhr von Lebensmitteln nach Metz angeordnet, wo das

Geld unbeschreiblich ist.

Die deutsche Belagerungsarmee vor Metz zählte 7 Armeekorps und

eine Landwehrdivision, und zwar das erste, ostpreussische; zweite, pommer-

sche; dritte, brandenburgische; siebente, westfälische; achte, rheinische; neunte,

sächsische; zehnte hannoversche Korps und die Landwehrdivision

Von hohem Interesse ist nachstehender Brief eines höheren

sächsischen Officiers aus dem preussischen Hauptquartier vom 24.

Oktober:

„Aus Zeitungen erhalte ich, daß Ihr von den Vorgängen hier auf dem

Kriegsschauplatz lebhaft berichtet seid, und ich will Euch daher durch diesen Brief

über unsere Lage, die nicht sehr beneidenswert ist, aufklären. Zunächst,

was das Camera-Verhältniß unter den Offizieren und der Mannschaft der deutschen

Armee betrifft, so ist dies sehr gelockert, ja als fast gar nicht bestehend zu be-

trachten, denn die Preußen erziehen sich bei jeder Gelegenheit, die guten Erfolge

dieses Feldzuges sich allein zuschreiben, während wir fest überzeugt sind, daß ohne

Hilfe der übrigen deutschen Armeen die Preußen höchstens die ersten 2-3 Gefechte

siegreich bestanden hätten. Bei Metz jedoch hatte man den Sieg nur durch die

allein zu danken, und ebenso wurde Sedan nur durch uns und durch

sächsische Truppen entschieden. Bei Sedan hat unser Woffensglück den Gip-

felspunct erreicht und seit dieser Zeit sieht es um uns nicht so glänzend, wie es

die Zeitungen, die ich lese, schildern.“

Die Franzosen in Paris haben ihre Zeit so ausgezehrt bemittelt, daß die all-

gemeine Stimme im Hauptquartier jeden Erfolg bei einer allenfallsigen gewalt-

### Juland.

Paris, 30. Oktober. In druckischen Kreisen verläutet, die Regierung

werde die Interpellation Haffy betreffs des Kirchenstaates mit einer Dar-

legung des Vorgehens des Grafen Beust in Florenz und Rom beantwortet.

Die weitere Frage, betreffend die Aufrechterhaltung des Botschafterspostens in

Rom, soll dahin erledigt werden, daß Graf Andrássy auf das Zugeständniß

der italienischen Regierung, welches dem Papste den freien Verkehr mit den

europäischen Mächten gestattet, hinweisen wird.

Agram, 29. Oktober. Die Landesregierung hat den Erzbischof

und die Bischöfe von Croatien und Slavonien ein vom 9. August datirtes

Circular erlassen, worin in Folge des Beschlusses des römischen Concils,

durch welches die Rechte des apostolischen Königs von Ungarn und der

vereinigten Königreiche verfürzt werden, das Placetum regium eingeführt

Die Darmstadt

Gesandte

trag bezüg-

schlossen, u

men und

werde. Die

rücklich glei

Die

terez aufze

hend sein,

Hilf

reise nach

ner den Ar

ziehung die

hat einen G

Veranlassun

offen und so

wenigsten de

Die i

Florentiner

wolle, aus

leben bedro

Saba zum

Saba abzur

Pr a

schule hat a

rathe begehr

alles zum G

den Beschlu

Die Darmstadt

Gesandte

trag bezüg-

schlossen, u

men und

werde. Die

rücklich glei

Die

terez aufze

hend sein,

Hilf

reise nach

ner den Ar

ziehung die

hat einen G

Veranlassun

offen und so

wenigsten de

Die i

Florentiner

wolle, aus

leben bedro

Saba zum

Saba abzur

Pr a

schule hat a

rathe begehr

alles zum G

den Beschlu



### Erledigungen.

Presb.-Zahl 31/1870. 1-3

#### Concurs.

Zur Besetzung der erledigten zweiten Lehrer-Stelle an der evang. Volksschule N. B. zu Kostenholz wird hiermit der Concurs bis inclusive 21. November l. J. ausgeschrieben. Gehalt 9 Kubel Frucht, 16 Präbenden, 40 Jahrbrede, 26 fl. 40 kr. in Baarem, beiläufig 4 fl. B. an Sabbathalten, sowie ein Krautgarten, ein Kartoffelfeld, Gemüsegarten, freies Quartier und Brennholz. Kostenholz, am 31. October 1870.

Das evangelische Presbyterium N. B.

Pf.-Z. 61/1870. 2-3

#### Concurs.

In der evang. Gemeinde Kreisch ist die erste Lehrer-Stelle mit einem jährlichen Einkommen von 38 Kubel Brodfrucht, 18 Kubel Hafer, 80 Laib Prad, 75 Requins, sammt freier Wohnung und erforderlichem Brennholz erledigt. — Documentirte Meldegesuche sind bis 20. November 1870, Mittags 12 Uhr, beim dasigen Presbyterium einzureichen. Kreisch, am 25. October 1870.

Das evangelische Presbyterium N. B.

### Vicitationen.

#### Kundmachung.

Zur Sicherstellung der Verfrachtung von Militär-Arztgütern zu Land und zu Wasser für den ganzen Umfang der Monarchie, dann der in den verschiedenen Stationen erforderlichen Loco-, Last- und Kaleschfahrten, auf die Zeit vom 1. Januar bis Ende December 1871, hat das k. k. Reichs-Kriegs-Ministerium mit Rescript, Abth. 12, Nr. 3604, vom 19. October 1869 eine Offerts-Verhandlung angeordnet.

Die diesbezüglichen allgemeinen und speziellen Bedingungen, die Reuten, ferner das Offerts-Formular sind in der „Hermannstädter Zeitung“ vereinigt mit dem „Siebenbürger Boten“ Nr. 271 vom 29. October l. J. allgemein verlaublich worden, und können übrigens auch bei der unten stehenden k. k. Militär-Intendant, dann beim hierortigen k. k. Militär-Platz-Commando und beim k. k. Festungs-Commando zu Karlsburg, ferner bei den k. k. Militär-Stationen-Commandos zu Klausenburg, Kronstadt, Maros-Vasarhely, Fogarasz, Bistritz, Déva, Mediasch, Csik-Szereda, Kézdi-Vasarhely, Székely-Udvarhely und Elisabethstadt in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Der Termin zur Einreichung der Offerte, entweder bei der unten stehenden k. k. Militär-Intendant, oder aber directe beim k. k. Reichs-Kriegs-Ministerium, ist auf den 15. November 1870 bis Vormittags 12 Uhr bestimmt.

Hermannstadt, am 25. October 1870.

Von der k. k. Militär-Intendant.

Imp.-Zahl 497/1870. 1-3

#### Vicitations-Kundmachung.

Am 15. November l. J., Vermittags von 9 bis 12 Uhr, eventuell Nachmittags von 3 bis 5 Uhr, wird auf die Zeit vom 1. Januar 1871 bis Ende December 1873 das Schanzrecht der Gemeinde Neudorf und die Jagogerechtigkeit auf Neudorfseiler Pattert versteigerungsweise verpachtet werden, wozu Pachtbefugte mit dem Besitze eingeladen werden, daß die Pachtabedingungen bei diesem Kreis-Inspectorate und bei dem Orts-Amt Neudorf eingesehen werden können. Hermannstadt, am 1. November 1870.

Das Großhauer Kreis-Inspectorat.

### Aemtlliche Verlautbarungen.

#### Kundmachungen.

Vom Unterrichtsministerium wegen Besetzung der provisorischen Professoren für Geologie, Physik, Geschichte und Schönschreiben an der Staatsuniversität in Szeged. Gehalt je 500 fl. und 10 fl. Quartiergehalt. — Vom k. k. Reichs-Kriegs-Ministerium wegen Besetzung der Curatel gegen die Witwe nach Samuel Bizi, geb. Lidia Radovari, aufgehoben wurde. — Vom k. k. Reichs-Kriegs-Ministerium wegen Besetzung der Curatel gegen die Witwe nach Samuel Bizi, geb. Lidia Radovari, aufgehoben wurde. — Vom k. k. Reichs-Kriegs-Ministerium wegen Besetzung der Curatel gegen die Witwe nach Samuel Bizi, geb. Lidia Radovari, aufgehoben wurde.

#### Vicitationen.

Am 20. December d. J. und 20. Januar 1871 die auf 34,470 fl. geschätzten Realitäten des Baron Sam. Venedyalischen Nachlasses in Szeged. — Am 30. November d. J. Realitäten des Lezeran Gligorasz'schen Nachlasses in Szeged. — Am 5. December d. J. und 5. Januar 1871 Stampfe und Realitäten des Simon Corcezin aus Aradbanja. (Dortiges Bezugsgericht.) — Am 6. December d. J. und 7. Januar 1871 Stampfe und Realitäten des Basilus Beer aus Aradbanja. (Dortiges Bezugsgericht.) — Am 14. November und 19. December d. J. Realitäten der Maria Sebe und des Joh. Semintanyi in Maros-Sz. Kiraly. — Am 8. November d. J. beim Kaiserlichen Stuhlgericht. — Am 8. November d. J. beim Kaiserlichen Stuhlgericht. — Am 8. November d. J. beim Kaiserlichen Stuhlgericht.

Am 15. December d. J. das auf 31,100 fl. geschätzte Gut des Georg Tamasi in Arpadat (Oberaltener Com. Gericht). — Am 10. November d. J. (auch unter dem Schatzungs-Verthe) Hausrealität des Carl Kagerbauer in Nagysz. — Am 7. November d. J. (auch unter dem Schatzungs-Verthe) Hausgeräthschaften und sonstige Fahrnisse des Grafen Stefan Wodey in Reg.-Samon.

Am 12. November und 12. December d. J. Hans des Adam Wechs in Munkacs. — Am 24. November und 24. December d. J. Realitäten des Benjamin Ferenczi in M. G. — Am 4. November d. J. (auch unter dem Schatzungs-Verthe) Realitäten des Felician Vahille im Demian und Contersentzen in Szeged. — Am 5. December d. J. und 5. Januar 1871 Fabrikealitäten der Hermannstädter Porzellan-Fabrik. — Am 15. November d. J. (auch unter dem Schatzungs-Verthe) Realitäten des Lusa Vahille und Jurys Jon in Bedes (Kolozer Comitat-Gericht). — Am 10. November d. J. Gemeinerealeitäten-Verpachtung in Neuhadt bei Krenshadt. — Am 14. November und 14. December d. J. Realitäten des Monu Szus in M. Szentjakob. — Am 14. November und 15. December d. J. Realitäten des Eufar Naitta'schen Nachlasses in Resnari. — Am 15. November d. J. Mündelvollziehung auf den Bau der steinernen Brücke in Szamos-Ujvar. — Am 22. November und 22. December d. J. Hans des Johann und der Veronika Gurtlinger in Fogarasz. — Am 25. November und 29. December d. J. Realitäten der Eber Gormati in Bogoson. — Am 15. November d. J. beim Kraszofzer Stuhlgericht in Felocinj.

#### Fremden-Liste.

Angelommen am 1. November.

#### Mediascher Hof.

Gräfer, Privatier, von Mediasch. Josef Rabini, Metzler; Samuel Stolz, Richter, von Reichsdorf. Hermann Jäger, Kaufmann, aus Würtemberg.

#### Ungarische Krone.

Matej, Kaufmann, von Wien. Mano Slowik, k. k. Oberlieutenant, Carl Trausch, Kaufmann, von Prag. George Brattiano, Handelsmann, von Bukarest. R. Roth, Agent, von Pest.

### Kundmachung.

Von Seite der ersten Siebenbürger Eisenbahn-Unternehmung wird hiemit bekannt gemacht, daß am 5. November 1870, um 9 Uhr Vormittags, zu Broos eine Partic Zugpferde sammt Geschirre und Wagen, letztere theils mit eisernen, theils mit hölzernen Achsen im Vicitationswege an den Meistbietenden veräußert werden.

Kauflustige werden hiemit höflich eingeladen.

Broos, am 28. October 1870. 2-2

### Wichtigste Nachricht für Jedermann!

Zufolge der Capitulation von Metz werden Filzschuhe und Stiefletten in jeder Größe zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft bei

Johann Lurz.

### Zur besondern Beachtung!

Die berühmten echt Dittmarischen Lampen werden in Hermannstadt am billigsten verkauft nur bei

Johann Lurz.

### Epileptische Krämpfe

Best kriessich nach langjährigen Erfolgen der Specialarzt Dr. med. Cronfeld in Berlin. Leipziger Straße 109. 6-8

### Hermannstädter Marktpreis (in österr. Währung) am 1. November 1870.

Namen der Verkaufsartikel.	Besser fl. fr.	Mittlerer fl. fr.	Widerer fl. fr.
Nieder-österr. Weizen	5 87	5 60	5 33
Halbfrucht	4 80	4 53	4 27
Korn	4	3 87	3 73
Gerste	2 67	2 53	2 40
Hafer	4 67	—	—
Kukuruz	2 40	—	—
Erbsen	10 50	—	—
Nieder-österr. Weizen	8 50	—	—
Wundmehl	7 50	—	—
Semmelmehl	6 50	—	—
Weißpohlmehl	—	—	—
Schwarzpohlmehl	—	—	—
Die nieder-österr. Weizen	—	—	—
Erbsen	—	—	—
Linien	—	—	—
Bohnen	—	—	—
Hirse	—	—	—
Centner Heu gebundenes	1 85	—	—
„ ungebundenes	1 80	—	—
„ Stroh, Lager	1 80	—	—
„ Streu	70	—	—
Die n.-öst. Kiefer hartes Holz	14	—	—
n.-öst. Pfund Rindfleisch	22	—	—
„ „ Kerzen, gegessene	40	—	—

# CARL ZERBES' Witwe, normals: „Carl Zerbes“, in Hermannstadt

beehrt sich ihr Waarenlager von Tuch-, Leinwand-, Schnitt- und Modewaaren, mit den neuesten Artikeln für die Herbst- und Winter-Saison versehen, in großer Auswahl einem P. T. Publikum zu den billigen festgesetzten Preisen ergebenst zu empfehlen, sowie reelle und prompte Bedienung zuzusichern.

## Nachricht.

Mit einem mannigfaltig gut sortirten, selbstgewählten Lager, in den beliebtesten u. neuesten Modestoffen

### Herbst- und Winter-Saison

als auch allen übrigen, in das Manufacturfach schlagenden Artikeln, für die von Wien hier angekommen, erlaube mir dieses hiermit einem hochverehrten P. T. Publikum höflichst anzuzeigen und um ferneren vertrauensvollen Zuspruch ergebenst zu bitten.

Hermannstadt, großer Platz.

Hochachtungsboll

Friedrich Baumann.

NB. Ein tauglicher Lehrling oder Practicant wird aufgenommen.

## Telegraphische Depesche!!!

10.000 Herren- u. Damenhemden

von der einfachsten bis zur feinsten Sorte, dauerhaft gearbeitet, bester Qualität, elegantester Façon, offerirt die erste kaiserliche königliche landesbefugte

Leinen- und Wäschwaaren-Fabriks-Niederlage, von Weldler & Budie,

Wien, Stadt, Tuchlauben 13, im gräf. Erdödy'schen Palais,

zu bedeutend herabgesetzten Fabrikpreisen!

Nur der besonders günstige Umstand, daß wir sämtliche Wäschsorten in großartigem Maßstabe selbst erzeugen, ferner daß wir bloß die in eigener Fabrik erzeugten vorzüglichsten Leinen- und Baumwollstoffe zur Wäschfabrikation verwenden, läßt uns nicht nur für die Güte des Materials, sondern auch für die makellos erquiste Ausführung jede Garantie übernehmen, und macht es uns weiter möglich für verhältnißmäßig wenig Geld von schöne und dauerhafte Wäsche zu liefern!

### Fixe Preise der Herrenwäsche!

Herrenhemden von feinem weißen Strick, besser Qualität, eine der gangbarsten und bestelltesten Sorten, mit glatter oder mit feinerem Faltenbrust, zu fl. 1.75, 2.25, 2.50 bis fl. 3.; Brust mit Manschetten von feiner Feinwand zu fl. 3.50 und fl. 4.; mit feinerer Phantasiebrust fl. 4.50 und fl. 5.

Jährige Herrenhemden, die elegantesten u. geschmackvollsten Muster, echtfärbig, gestreift oder mit kleinem Dessin, zu fl. 1.75, fl. 2 und 2.50; von feinem französischen Hemdstoff, neueste Muster zu fl. 2.75 und fl. 3.

Herrenhemden von echter Weißgarnleinwand mit reicher Faltenbrust zu fl. 1.75, 2, 2.25 und 2.50; von Rumburger oder Holländer Feinwand fl. 3, fl. 3.50, fl. 4.; von Rumburger Handgeplättet schwafter Qualität fl. 4.50, fl. 5 und fl. 5.50; feinste Sorte mit eleganter Phantasiebrust fl. 6, fl. 6.50, fl. 7.; mit hochfeiner französischer Handstickerei zu fl. 8, 9 und 10.

Herrenhosen nach deutscher, ungarischer und französischer Façon, von besserer Weißgarnleinwand fl. 1.25 und fl. 1.50; von schwarzer Rumburger Leinwand fl. 1.75, fl. 2 und fl. 2.25; vom besten Schürbarchent fl. 1.75 und fl. 2.

Herrentrügen vom feinsten Strick, vierfach, immer das Neueste und Elegante, das feine Leinwand zu fl. 4, 4.50 und 5; Manschetten von feinstem Strick, vierfach, doppelseitig, der Dgd. fl. 4.50, fl. 5; hochfein mit Vorderseite fl. 5.50, 6; von feiner Leinwand, elegant, fl. 7 und 8.

Herrenjokken, weiß oder gestreift, von Baumwoll, Zwirn oder Schafwolle (die Fußlänge angegeben), das Dgd. fl. 5, 6, 7, 8; die feinste Sorte engl. vierfach, fl. 9, 10 bis 12.

Manellhemden und Hosen, weiß und färbig, fl. 3.50, 4 und 4.50; echt englisch, Patent-Merino, fl. 5, 5.50, 6; Tricot-Leibl und Hosen, weiß und färbig, echt, zu fl. 2.75, fl. 3.25, 3.50 und 4; engl. Jacken und Hosen mit Fell, das Angenehmste und Wärmt, zu fl. 4, 4.50, 5.

Bei Bestellungen von Herrenhemden wird um Angabe der Halsweite gebeten; Hemden, die nicht beßens passen, werden retour genommen.

Gratis erhalten Abnehmer im Betrage von 50 Gulden statt des üblichen Escotto sechs Stück feine Leinentücher.

Preisliche Bestellungen werden gegen Nachnahme versendet und auf das Prompteste effectuirt! Ausführlische Preislisten werden auf Verlangen sofort franco zugesendet!

Adresse: Leinen- und Wäschwaaren-Fabriks-Niederlage, Wien, Stadt, Tuchlauben Nr. 13, im gräf. Erdödy'schen Palais.

### Fixe Preise der Damenwäsche!

Damenhemden von guter Weißgarnleinwand mit Zug fl. 1.75 und 2, geschlungen fl. 2.25, fl. 2.50; Phantasiehemden mit Säumen und Besatz gerügt fl. 3, 3.25, 3.50 und 4. — Hochfeine Damenhemden mit reicher Handstickerei, das Neueste und Elegante zu fl. 3.50, 4, 5 bis fl. 8.

Damenhosen von gutem englischem Strick, vorzüglichster Schnitt fl. 1.25 und 1.50; sehr geschmackvoll mit Feinsitz gerügt fl. 1.75 und 2, mit reicher französischer Stickerei fl. 2.50, 2.75 u. 3; von gutem Schürbarchent und Piqué-Barchent fl. 1.50, 2 und fl. 2.50.

Damen-Corjsets von feinem Battist-Percaill zu fl. 1.75, 2, elegant mit gestickten Streifen garnirt fl. 2.25, 2.50; hochfein mit gestickten Einsätzen, neueste Façon fl. 3, 3.50, 4, 5 bis 6; von gutem Schürbarchent oder Piqué-Barchent fl. 2.50, 3, 3.50.

Damen-Unterröcke, für Costüme und Schleppe fl. 2.75, mit Säumen-Aufzug, sehr geschmackvoll fl. 4, 4.50 und fl. 5; hochfeine mit Stickereien französischer Façon fl. 6, fl. 7, 8 bis 10; von schwarzem Schürbarchent und Piqué-Barchent fl. 2.25, 2.75, 3.

Damen-Strickmäntel von feinem Percaill fl. 3, feiner elegant gerügt fl. 4, 4.50, 5 und fl. 6.

Feine Leinen-Taschentücher für Herrn weiß, das halbe Dutzend fl. 1.20, 1.50, 1.75 bis 2; feinste Sorte auch in französischem Leinen-Battist fl. 2.50, 3, 3.50, fl. 4 und 5; Leinen-Battisttücher mit eleganter, echtfärbiger Vorderseite, 1/2 Dgt. fl. 3.50, 4, 5, 6.

Rumburger Leinentücher - Leinwand ohne Naht, 1/2 und 1/4 breit, 6 Stück kosten fl. 14, 16, 18 und fl. 21.

Ein Abend aus der wir danken für die schönen Geschenke, die Sie uns zu schicken. Ich bin zu Ihnen. Mein Dank. Ich bin zu Ihnen. Mein Dank. Ich bin zu Ihnen. Mein Dank.

Der wiser seine eigene Unterebene aus der begonnen, als er schien ganz verlor.

Druck und Verlag von Th. Steinhausen.

Th. Steinhausen.